

Jugendgottesdienst: „Den roten Faden nicht verlieren“

Lesung: Lk 10,30-35

Gestaltet von: Dominik Toplek

Begrüßung und Eröffnung

Beginnen wir diesen Eröffnungsgottesdienst im Namen des Vaters ...

Ich begrüße euch, verehrte Schülerinnen und Schüler und euch, geschätzte Lehrerinnen und Lehrer und liebe Eltern freundlich zu diesem Gottesdienst am Beginn des neuen Schuljahres. Ganz besonders darf ich die neuen herzlich willkommen heißen – Applaus.

Den Tag heute haben viele mit Freude und vielleicht manche mit Spannung erwartet. Für die Erstklässler beginnt heute etwas Neues: neue Schule, neue Gesichter, neue Schulfächer, da kann man leicht den Überblick verlieren. Alle unsere Gefühle und Erwartungen nehmen wir nun in diesen Gottesdienst herein. Hoffentlich klar unterwegs seid ihr, hoch verehrte Maturantinnen und Maturanten. Ihr beginnt euer hoffentlich letztes Schuljahr, in dem ihr sicher auch überlegt, wie der Faden, den ihr hier in dieser Schule gesponnen habt, weiter gehen wird. Möge euch euer gewählter Faden an das rechte Ziel führen.

Kyrie

– Wir wissen oft nicht weiter. Manchmal haben wir keine Ahnung, wo es langgehen soll.

Manchmal drehen wir uns im Kreis, weil wir die Richtung verloren haben.

Was ist wichtig?

Herr, erbarme dich.

– Manchmal ist uns nicht klar, wonach wir uns bei unseren Entscheidungen ausrichten sollen.

Was gibt uns Orientierung?

Christus, erbarme dich.

– Manchmal, wenn wir nachdenken, fragen wir uns, was das Leben überhaupt für einen Sinn hat.

Was ist der Sinn?

Herr, erbarme mich.

Tagesgebet

Guter Gott, ein langer Weg liegt vor uns – ein ganzes Jahr Schule. Neben dem Training erwartet uns viel Lernstoff, Schularbeiten und Schulaufgaben, Abfragen und Referate. Es wäre zu viel für uns, das jetzt schon alles überblicken zu müssen. Lass uns den roten Faden dabei nicht verlieren. Sei du bei uns und begleite uns, dass es ein gutes Jahr wird. Lass uns nicht nur Wissen anhäufen, sondern auch gute Begegnungen und eigene Gedanken haben. Darum bitten durch Christus, unsern Herrn.

Evangelium

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

Jesus erzählte: Ein Mann ging von Jerusalem nach Jericho hinab und wurde von Räubern überfallen. Sie plünderten ihn aus und schlugen ihn nieder; dann gingen sie weg und ließen ihn halb tot liegen. Zufällig kam ein Priester denselben Weg herab; er sah ihn und ging weiter. Auch ein Levit kam zu der Stelle; er sah ihn und ging weiter. Dann kam ein Mann aus Samarien, der auf der Reise war. Als er ihn sah, hatte er Mitleid, ging zu ihm hin, goss Öl und Wein auf seine Wunden und verband sie. Dann hob er ihn auf sein Reittier, brachte ihn zu einer Herberge und sorgte für ihn. Am andern Morgen holte er zwei Denare hervor, gab sie dem Wirt und sagte: Sorge für ihn, und wenn du mehr für ihn brauchst, werde ich es dir bezahlen, wenn ich wiederkomme.

Impuls

Aktion

Gabengebet

Präfation

Hochgebet

Vater unser

Friedensgruß

Kommunion

Schlussgebet

Ankündigungen

Segen

Entlassung